

Für die Wirtschaftspresse

München, 24. Juli 2002

## Siemens im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2002

(1. April 2002 bis 30. Juni 2002)

- **Konzernergebnis nach Steuern im dritten Quartal bei 725 Mio. EUR. Der vergleichbare Vorjahreswert ohne Sondereffekte lag bei minus 705 Mio. EUR.**
- **EBIT aus Operativem Geschäft beträgt 892 Mio. EUR. Wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen haben die Bereiche Power Generation, Medical Solutions, Automation and Drives und Osram.**
- **Umsatz sinkt um 4 Prozent auf 20,482 Mrd. EUR, Auftragseingang um 20 Prozent auf 19,033 Mrd. EUR. Ohne Währungs- und Konsolidierungseffekte steigt der Umsatz um 3 Prozent, der Auftragseingang sinkt um 15 Prozent. Der Rückgang ist vor allem auf das außerordentlich hohe Auftragsvolumen bei Power Generation und einen Rekordauftrag bei Transportation Systems im Wert von 1,6 Mrd. EUR im Vorjahresquartal zurückzuführen.**
- **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verbessert sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres auf 4,347 Mrd. EUR. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 1,141 Mrd. EUR. Geldsaldo in den ersten neun Monaten damit bei insgesamt 3,206 Mrd. EUR.**
- **Viertes Quartal wird beeinflusst durch Einzelposten wie den Gewinn aus der Eingliederung des Tochterunternehmens Unisphere Networks in Juniper Networks. Das Ergebnis des vierten Quartals wird aber voraussichtlich unter dem des dritten Quartals liegen.**

Siemens hat im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2002 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 725 Mio. EUR erzielt. Es fielen keine Sondereffekte an, zudem werden seit 1. Oktober 2001 keine planmäßigen Goodwill-Abschreibungen mehr vorgenommen. Im vergleichbaren Quartal des Vorjahres verbuchte der Konzern einen Verlust von 705 Mio. EUR einschließlich Goodwill-Abschreibungen über 183 Mio. EUR, allerdings ohne Berücksichtigung eines positiven Sondereffekts in Höhe von 2,313 Mrd. EUR. Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,81 EUR nach 0,79 EUR Verlust pro Aktie im Vorjahresquartal (ohne Sondereffekte).

Das EBIT im Operativen Geschäft beträgt 892 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal führten Aufwendungen für Sonderabschreibungen von 790 Mio. EUR zu einem Verlust in Höhe von 479 Mio. EUR. Die Mehrzahl der operativen Unternehmensbereiche hat ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Mit gesteigerter Profitabilität und stringentem Asset Management konnte der Konzern auch im dritten Quartal seinen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2,094 Mrd. (i.V.: 406 Mio.) EUR erheblich stärken. Dem gegenüber wurde der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit durch Anpassungen bei den Investitionen deutlich auf 628 Mio. (i.V.: 3,228 Mrd.) EUR reduziert. Der Geldsaldo beläuft sich damit auf 1,466 Mrd. EUR. Das Vorjahresquartal wies einen Mittelabfluss von 2,822 Mrd. EUR auf, wobei 1,6 Mrd. EUR auf den Kauf von Efficient Networks entfielen.

Die sinkende Nachfrage in den wichtigsten Märkten von Siemens schlug sich im dritten Quartal negativ auf Umsatz und Auftragseingang nieder. Der Umsatz fiel gegenüber dem Vorjahresquartal um 4 Prozent, der Auftragseingang um 20 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte stieg der Umsatz um 3 Prozent, der Auftragseingang verringerte sich um 15 Prozent. Das Vorjahresquartal zeigte mit 23,718 Mrd. EUR ein außergewöhnlich hohes Auftragsvolumen: So näherte sich der Gasturbinenboom in den USA seinem Höhepunkt und der Bereich TS gewann mit einem Auftrag für 1200 Regionalzüge in Großbritannien einen der größten Einzelaufträge für Siemens in den letzten Jahren.

„Angesichts der anhaltend schwierigen Bedingungen in vielen unserer Märkte bin ich mit den Ergebnissen für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahres insgesamt zufrieden“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Siemens AG, Heinrich v. Pierer. „Sehr erfreulich finde ich vor allem, dass wir erneut einen positiven Netto-Cashflow erwirtschaften konnten. Das zeigt, dass wir mit unserem Asset Management auf dem richtigen Weg sind.“

### **Operatives Geschäft im dritten Quartal 2002**

Im Arbeitsgebiet Information and Communications kündigten Telekommunikationsbetreiber weitere Investitionskürzungen an und verschärften damit den Nachfrageeinbruch im Bereich Information and Communication Networks (ICN). Der Bereich verbucht ein negatives EBIT von minus 84 Mio. EUR, inklusive Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 45 Mio. EUR. Im dritten Quartal 2001 lag der Verlust bei 563 Mio. EUR, darin waren Aufwendungen für Sonderabschreibungen in Höhe von 420 Mio. EUR enthalten. Die anhaltend dramatische Krise im Telekommunikationsmarkt machte sich vor allem im Geschäft mit Vermittlungssystemen für Telekommunikationsbetreiber bemerkbar. Die Gesellschaft Efficient Networks konnte ihren operativen Verlust im Vergleich zum zweiten Quartal zwar deutlich eindämmen, doch sind die Aussichten im schwierigen Breitbandgeschäft nach wie vor unsicher. Der Umsatz bei ICN insgesamt sank um mehr als 30 Prozent auf 2,190 Mrd. EUR. Der Auftragseingang ging um 29 Prozent auf 2,029 Mrd. EUR zurück. ICN wird seine Restrukturierungsmaßnahmen in den kommenden Quartalen fortsetzen.

Information and Communication Mobile (ICM) hat sich im dritten Quartal erneut gut behauptet, obwohl die Mobilfunkbranche insgesamt unter einem Nachfragerückgang und massivem Preisdruck leidet. Der Bereich zeigt ein EBIT von minus 9 Mio. EUR einschließlich des anteiligen Quartalsverlusts der Fujitsu Siemens Computers GmbH in Höhe von 20 Mio. EUR. Das Geschäftsgebiet Mobiltelefone machte 28 Mio. EUR Gewinn und verkaufte im aktuellen Berichtszeitraum 8,2 Millionen Mobiltelefone, das ist eine deutliche Steigerung zum dritten Quartal 2001 (5,8 Mio.) und nahezu unverändert zum Vorquartal (8,3 Mio.). Die Netzwerksparte musste in Afrika und im Nahen Osten Risikovorsorgen vornehmen und verzeichnet einen Verlust in Höhe von 21 Mio. EUR.

Im Vorjahresquartal hatte ICM einen Verlust von 511 Mio. EUR, inklusive 370 Mio. EUR Aufwendungen für Sonderabschreibungen, ausgewiesen. Der Umsatz des gesamten Bereichs blieb mit 2,506 Mrd. EUR nahezu unverändert. Der Auftragseingang sank aufgrund der Investitionskürzungen und zurückhaltenden Neubestellungen von Telekommunikationsbetreibern um 19 Prozent auf 2,359 Mrd. EUR. ICM führt seine Profitabilitäts-Programme, die die Kosten des Bereichs bereits deutlich gesenkt haben, unvermindert fort.

Siemens Business Services (SBS) erwirtschaftete im dritten Quartal ein EBIT von 5 Mio. EUR gegenüber 7 Mio. EUR im Vorjahresquartal, als der Bereich einen Sonderertrag aus einem Beteiligungsverkauf in Höhe von 44 Mio. EUR erzielt hatte. Während der Umsatz mit 1,367 (i.V. 1,410) Mrd. EUR um 3 Prozent zurückging, blieb der Auftragseingang dank eines 100-Millionen-Euro-Auftrags in etwa konstant bei 1,398 Mrd. EUR. Der Bereich rechnet aber mit einem Geschäftsrückgang und wird daher in den kommenden Quartalen Kapazitätsanpassungen vornehmen, vorwiegend durch den Abbau des Bezugs externer Leistungen.

Im Arbeitsgebiet Automation and Control erwirtschaftete Automation and Drives (A&D) auch im allgemein schwachen Industriegeschäft wieder solide Ergebnisse. Zum EBIT von 193 Mio. EUR beigetragen haben vor allem die Geschäftsgebiete Industrial Automation Systems und Motion Control Systems. Im dritten Quartal 2001, noch bevor die Auftragsentwicklung vom gebremsten Wirtschaftswachstum in den USA und Europa beeinträchtigt wurde, hatte der Bereich ein EBIT von 225 Mio. EUR verbucht. Der Umsatz fiel im aktuellen Berichtszeitraum um 3 Prozent auf 2,136 Mrd. EUR, der Auftragseingang um 9 Prozent auf 2,077 Mrd. EUR. Die EBIT-Marge des gesamten Bereichs liegt bei stabilen 9 Prozent.

Bei Industrial Solutions and Services (I&S) ist das EBIT negativ bei minus 32 Mio. EUR. Der Bereich hatte im Vorjahresquartal einen Verlust von 10 Mio. EUR verbucht. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf 1,069 Mrd. EUR. Der Auftragseingang ging um 14 Prozent auf 992 Mio. EUR zurück. I&S hat massive Restruktu

rierungs- und Portfoliomaßnahmen sowie Kapazitätsanpassungen eingeleitet und erwartet daher für die kommenden Quartale zusätzliche Belastungen.

Siemens Dematic (SD) schaffte 12 Mio. EUR EBIT nach einem Verlust von 102 Mio. EUR im dritten Quartal 2001, das durch Vorsorgen für einzelne Aufträge im Projektgeschäft belastet war. Die gesunkene Nachfrage in der Telekommunikationsindustrie und bei Zulieferern für die Elektronikindustrie führte zu einem Geschäftseinbruch im Geschäftsgebiet Electronics Assembly. Der Umsatz des gesamten Bereichs stieg um 3 Prozent auf 740 Mio. EUR. Beim Auftragseingang führte vor allem ein Großauftrag der amerikanischen Post, U.S. Postal Service, zu einem Anstieg von 43 Prozent auf 751 Mio. EUR. Zudem war in den Vorjahreszahlen nur das Dematic-Geschäft für die zwei Monate nach der Eingliederung bei SD im Zuge der Atecs-Mannesmann-Akquisition im April 2001 enthalten. Der Bereich setzt seine Anstrengungen zur Bewältigung der Integration des Dematic-Geschäfts unvermindert fort.

Bei Siemens Building Technologies (SBT) liegt das EBIT bei 23 Mio. EUR gegenüber 40 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Der Gewinn sank vor allem aufgrund von Forderungsabschreibungen im Geschäftsgebiet Facility Management. Der Umsatz verringerte sich um 3 Prozent auf 1,287 Mrd. EUR. Der Auftragseingang des Bereichs fiel um 8 Prozent auf 1,280 Mrd. EUR, vor allem aufgrund sinkender Nachfrage in den Sparten Fire Safety und Facility Management.

Im Arbeitsgebiet Power war der Bereich Power Generation (PG) erneut der Spitzenreiter aller Bereiche. Mit 476 (i.V. 197) Mio. EUR EBIT hat der Bereich den Wert des Vorjahresquartals um 142 Prozent übertroffen und lag auch über dem Ergebnis des zweiten Quartals 2002 von 450 Mio. EUR. Ausfallzahlungen von Kunden für stornierte Aufträge hatten keinen Einfluss auf diese Zahlen. Rund 44 Mio. EUR EBIT resultierten aus revidierten Projekteinschätzungen aufgrund von Effizienz- und Produktivitätsverbesserungen. Die EBIT-Marge erreichte 19,8 Prozent und zeigt, wie erfolgreich der Bereich bei seinen Initiativen zur Qualitätssteigerung und gezielten Auslastung der Gasturbinenfertigung ist. Trotz eines negativen Währungseffekts von 5 Prozent stieg der Umsatz um 9 Prozent auf 2,400 Mrd. EUR. Das bereits erwartete Abflauen des Gasturbinen-

Booms in den USA führte dazu, dass der Auftragseingang um 51 Prozent auf 1,648 Mrd. EUR zurückging. Gleichzeitig verbreiterte PG aber mit Neubestellungen in Europa, Asien, Russland, und im Karibik-Raum seine geographische Aufstellung. Der Auftragsbestand inklusive Reservierungen sank von 25,4 Mrd. EUR auf 21,5 Mrd. EUR, wobei 2,4 Mrd. EUR des Rückgangs auf negative Währungseffekte zurückzuführen sind. Gleichzeitig erhöhte sich im Auftragsbestand aber der Anteil an gesicherten Aufträgen gegenüber reinen Reservierungen.

Power Transmission and Distribution (PTD) konnte sein EBIT mit 43 Mio. EUR mehr als verdoppeln, vor allem aufgrund des Ergebniszuwachses in den Gebieten High Voltage, Power Automation und Service. Bereichsweite Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme zeigten erste Erfolge und steigerten die EBIT-Marge auf 4,3 Prozent. Umsatz und Auftragseingang stiegen um je 6 Prozent auf 1,002 Mrd. EUR bzw. 966 Mio. EUR. Das gebremste Wachstum im US-Markt wurde kompensiert durch die positive Entwicklung in Asien, Europa und Südamerika sowie durch das anhaltend starke Geschäft in den Sparten High- und Medium-Voltage.

Im Arbeitsgebiet Transportation steigerte der Bereich Transportation Systems (TS) sein EBIT auf 61 (i.V. 48) Mio. EUR. Kontinuierliche Produktivitätsmaßnahmen spiegelten sich auch in der EBIT-Marge des Bereichs wider, die sich auf 5,5 Prozent verbesserte. Der Umsatz stieg um 15 Prozent auf 1,102 Mrd. EUR, was unter anderem auf das Abarbeiten des hohen Auftragsbestands von 11 Mrd. EUR zurückzuführen ist. Gleichzeitig gewann TS auch im dritten Quartal wieder eine beachtliche Anzahl von Neubestellungen, darunter Aufträge für den städtischen Schienenverkehr in China, der Tschechischen Republik und in den USA. Der Auftragseingang blieb mit 909 Mio. EUR auf hohem Niveau. Er liegt aber unter dem Vorjahresquartal, als TS in Großbritannien mit einem Auftrag für die Lieferung einschließlich Serviceleistungen von 1200 Regionalzügen im Wert von 1,6 Mrd. EUR einen der größten Einzelaufträge für Siemens in den letzten Jahren überhaupt gewann.

Siemens VDO Automotive (SV) zeigt ein EBIT von 68 Mio. EUR nach einem Verlust von 60 Mio. EUR im dritten Quartal 2001. Der Ergebnisswing beruht im Wesentlichen auf

Desinvestitionen: Dazu gehört ein Ertrag von 56 Mio. EUR aus dem Verkauf der Tochter Hydraulik-Ring im Berichtsquartal sowie Aufwendungen in Höhe von 35 Mio. EUR, die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bordnetzgeschäfts angefallen waren. Das Ergebnis profitierte zudem von der erfolgreichen Markteinführung einiger innovativer Produkte. Der Umsatz lag mit 2,229 Mrd. EUR rund 24 Prozent über dem Vorjahreswert, der allerdings nur das VDO-Geschäft der zwei Monate nach der Verschmelzung mit dem Bereich Siemens Automotive (AT) im Rahmen der Atecs-Mannesmann-Akquisition im April 2001 auswies.

Medical Solutions (Med) war nach PG wieder eine der Ergebnisperlen des Konzerns. Das EBIT kletterte um 37 Prozent auf 243 (i.V. 177) Mio. EUR. Wesentlich dazu beigetragen haben nicht nur der Erfolg der bildgebenden Systeme, sondern auch Produktivitätsverbesserungen im gesamten Bereich. Med verbesserte seine EBIT-Marge von 10,3 Prozent im Vorjahresquartal auf 12,9 Prozent. Trotz eines negativen Währungseffekts auf das Geschäftswachstum von 6 Prozent stieg der Umsatz um 10 Prozent auf 1,882 Mrd. EUR, der Auftragseingang blieb stabil bei 1,916 Mrd. EUR.

Im Arbeitsgebiet Lighting steigerte Osram sein EBIT leicht auf 102 Mio. EUR, die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,5 Prozent. Wegen eines negativen Währungseffekts von 5 Prozent lag der Umsatz allerdings mit 1,073 Mrd. EUR rund 3 Prozent unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Das EBIT für die Position „Übrige, Konsolidierungen“ weist einen Betrag von minus 209 (i.V. minus 48) Mio. EUR aus. Im aktuellen Berichtszeitraum fielen einerseits 67 Mio. EUR Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligung an der Siemens und Shell Solar GmbH an, andererseits der anteilige Quartalsverlust an der Infineon Technologies AG in Höhe von 31 Mio. EUR. Der periodenbezogene Nettoaufwand für den Siemens-Pensionsfonds lag bei 61 Mio. EUR, verglichen mit einem positiven Saldo von 86 Mio. EUR im dritten Quartal 2001.

## **Finanz- und Immobiliengeschäft im dritten Quartal 2002**

Beteiligungsgewinne der Equity-Sparte steigerten den Gewinn vor Steuern der Siemens Financial Services (SFS) im dritten Quartal auf 83 Mio. EUR, weit über die 27 Mio. EUR im Vorjahresquartal.

Siemens Real Estate (SRE) konnte sein Ergebnis trotz niedrigerer Umsätze im dritten Quartal verbessern. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich um 10 Prozent auf 53 (i.V. 48) Mio. EUR, während die gesunkene Nachfrage nach Immobilien-Dienstleistungen den Umsatz um 3 Prozent auf 394 (i.V. 407) Mio. EUR drückte.

## **Regionale Geschäftsverteilung in den ersten neun Monaten**

Der Auftragseingang in Deutschland ging in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2002 inklusive Konsolidierungseffekte um 5 Prozent auf 13,571 (i.V. 14,305) Mrd. EUR zurück. Ohne diese Effekte sank der Auftragseingang in Deutschland um 7 Prozent. Im internationalen Geschäft verringerten sich die Neubestellungen in den ersten drei Quartalen um 5 Prozent auf 53,283 (i.V. 56,010) Mrd. EUR.

Während der Umsatz im internationalen Geschäft um 1 Prozent auf 49,489 Mrd. EUR zulegte, sank er in Deutschland um 3 Prozent auf 13,237 Mrd. EUR. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte zeigte das Auslandsgeschäft einen Umsatzzuwachs von 3 Prozent. In Deutschland reduzierte sich der Umsatz ohne Konsolidierungseffekte um 4 Prozent. Das Auslandsgeschäft macht rund 80 Prozent der Konzernaktivitäten aus.

In den USA verringerte sich der Auftragseingang in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs um 8 Prozent auf 16,804 Mrd. EUR. Der Umsatz hingegen stieg um 1 Prozent auf 15,367 Mrd. EUR. In der Region Asien/Pazifik gingen die Aufträge um 9 Prozent zurück und beliefen sich auf 8,063 Mrd. EUR, der Umsatz sank um 7 Prozent auf 7,340 Mrd. EUR. China hatte mit 2,377 Mrd. EUR weiterhin den größten Umsatzanteil in der Region. In Europa außerhalb Deutschlands sank der Auftragseingang um 8 Prozent, der Umsatz erhöhte sich um 4 Prozent.

## **Eckdaten von Siemens in den ersten neun Monaten**

Das Netto-Konzernergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2002 lag bei 2,544 Mrd. EUR und wies Netto-Sondererträge in Höhe von 936 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien auf. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug das Netto-Konzernergebnis 3,186 Mrd. EUR. Darin enthalten waren Netto-Sondererträge von 2,535 Mrd. EUR inklusive einem Vorsteuergewinn von 3,459 Mrd. EUR aus der unwiderruflichen Übertragung von 93,8 Millionen Infineon-Aktien an den inländischen Siemens Pensionsfonds. Das Ergebnis des Vorjahresquartals beinhaltet zudem eine Goodwill-Abschreibung von 381 Mio. EUR. Im Zuge der neuen Regeln beim amerikanischen Bilanzierungsstandard U.S. GAAP, die seit Beginn des Geschäftsjahres (1. Oktober 2001) für den Konzern gelten, werden keine planmäßigen Goodwill-Abschreibungen mehr vorgenommen. Der Gewinn pro Aktie ohne Sondereffekte erhöhte sich in den ersten neun Monaten auf 1,81 (i.V. 0,74) EUR. Das EBIT im Operativen Geschäft beträgt 2,298 (i.V. 1,459) Mrd. EUR. Der Auftragseingang sank in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 5 Prozent auf 66,854 (i.V. 70,315) Mrd. EUR. Der Umsatz stieg leicht auf 62,726 Mrd. EUR.

## **Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung im dritten Quartal (Operatives Geschäft)**

Siemens erzielte im dritten Quartal 2002 weltweit einen Umsatz von 20,482 (i.V. 21,360) Mrd. EUR. Der Umsatz im Operativen Geschäft hielt sich dabei konstant bei 20,308 Mrd. EUR. Die Brutto-Ergebnismarge steigerte sich von 25,1 Prozent auf 28,0 Prozent. Dieser Zuwachs ist zurückzuführen auf die aktuell höheren Margen bei PG und Med sowie auf Aufwendungen für Sonderabschreibungen bei ICN und ICM im dritten Quartal des Vorjahres. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich leicht auf 7,0 (i.V. 6,9) Prozent. Im Gegensatz dazu wurden die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 20,0 Prozent im Vorjahr auf 17,4 Prozent vom Konzernumsatz deutlich reduziert. Erreicht wurde dies durch niedrigere Marketing-Aufwendungen und geringere Kredit- und Forderungsabschreibungen vor allem bei ICN.

Sonstige betriebliche Erträge abzüglich Aufwendungen beliefen sich auf 43 Mio. EUR gegenüber minus 62 Mio. EUR im Vorjahr, in dem höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände anfielen. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde ein Ertrag in Höhe von 56 Mio. EUR aus dem Verkauf des Geschäfts Hydraulik-Ring im Bereich SV verbucht. Das Beteiligungsergebnis beträgt 48 Mio. (i.V. 57) Mio. EUR. Darin enthalten sind 67 Mio. EUR Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligung an Siemens und Shell Solar sowie die anteiligen Quartalsverluste von Infineon (31 Mio. EUR) und Fujitsu Siemens Computers (20 Mio. EUR). Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren lag bei 47 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal war aufgrund von 119 Mio. EUR Belastungen aus Wertpapierabschreibungen ein Verlust von 95 Mio. EUR entstanden. Zudem verbuchte Siemens im Vorjahr Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 178 Mio. EUR sowie Aufwendungen in Höhe von 79 Mio. EUR für erworbenes Know-how aus Entwicklungsprojekten. Der Vorjahreswert enthält ferner einen Vorsteuer-Gewinn von 3,459 Mrd. EUR aus der unwiderruflichen Übertragung von 93,8 Millionen Infineon-Aktien an den inländischen Siemens-Pensionsfonds und eine Abschreibung von 292 Mio. EUR aufgrund der Kündigung eines Großauftrags in Argentinien. Nach Steuern summierten sich diese Sondererträge auf 2,313 Mrd. EUR.

### **Liquidität und Entwicklung von Bilanzpositionen in den ersten neun Monaten**

Vor allem das höhere Konzernergebnis nach Steuern sowie Verbesserungen beim Working Capital führten dazu, dass der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten auf 4,347 Mrd. EUR angestiegen ist. Der Mittelabfluss aus Investitionsaktivitäten sank gegenüber dem Vorjahr um 2,453 Mrd. EUR auf 1,141 Mrd. EUR, da zum einem Investitionsausgaben gedrosselt wurden, zum anderen im Vorjahreszeitraum noch Investitionen von Infineon in Höhe von 1,960 Mrd. EUR zum Tragen kamen. Die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahrs beinhalten die Zahlung von 3,657 Mrd. EUR an Vodafone für den Erwerb des restlichen Atecs-Mannesmann-Anteils von 50 Prozent minus zwei Aktien; sie wird teilweise kompensiert durch den Verkauf von Atecs-Geschäften wie Rexroth und Sachs, die als „Assets held for Sale“ ausgewiesen waren, im Wert von 3,080 Mrd. EUR. Im Vorjahr fielen Ausgaben in Höhe von 3,669 Mrd. EUR für die Akquisitionen von Acuson und Efficient Networks sowie für

die ersten Anteile an Atecs-Mannesmann an. Der Konzern verbuchte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs einen Erlös von 1,522 Mrd. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien. 859 Mio. EUR Erlös wurden aus dem Verkauf von Beteiligungen, immateriellen Vermögenswerten, Grundstücken, Fertigungsanlagen und Ausrüstung erzielt, davon stammen 318 Mio. EUR aus Unternehmensverkäufen.

### **Geschäftswertbeitrag**

Im dritten Quartal 2002 erzielte Siemens einen Geschäftswertbeitrag (GWB) von 156 Mio. EUR verglichen mit einem GWB von 881 Mio. EUR im Vorjahresquartal, in dem der Konzern 2,313 Mrd. EUR Sondereffekte verbuchte.

### **Ereignisse nach Ende des dritten Quartals und Ausblick**

Das vierte Quartal wird durch eine Reihe von Faktoren wie den außerordentlichen Ertrag aus der Eingliederung von Unisphere Networks in Juniper Networks beeinflusst. Das Ergebnis des vierten Quartals wird aber voraussichtlich unter dem des dritten Quartals liegen.

Siemens brachte im Juli 2002 seine Tochter Unisphere Networks, Inc., in das US-Unternehmen Juniper Networks, Inc., gegen 375 Mio. USD in bar und 36,5 Millionen Juniper-Networks-Aktien. Der Konzern hält damit einen Anteil von knapp 10 Prozent an dem US-Unternehmen.

„Wir arbeiten unser Aktionsprogramm ‚Operation 2003‘ Punkt für Punkt ab und verfolgen trotz des schwierigen vierten Quartals und der extrem schlechten Marktbedingungen unvermindert unsere Ergebnisziele“, sagte Heinrich v. Pierer. „Unser solides Finanzprofil steht dabei weiterhin im Mittelpunkt.“

Siemens veröffentlicht Anfang August einen ausführlichen Zwischenbericht (Form 6K) inklusive Lagebericht und Fußnoten für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2002. Dieser Zwischenbericht ist dann auch abrufbar im Internet unter [www.siemens.de](http://www.siemens.de) (Rubrik „Investor Relations“) und kann als EDGAR-Formular bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht Securities Exchange Commission (SEC) eingesehen werden.

Hinweis:

- Eine Telefonkonferenz für Journalisten mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich v. Pierer und dem Finanzvorstand Heinz-Joachim Neubürger wird ab 13.45 Uhr live im Internet übertragen. Sie können sich unter [www.siemens.de/telefonkonferenz](http://www.siemens.de/telefonkonferenz) einwählen. Bitte wählen Sie sich rechtzeitig ein, um eventuell benötigte Software laden zu können. Eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz kann auch später unter derselben Internet-Adresse abgerufen werden.
- Um 15.00 Uhr findet eine Telefonkonferenz mit Dr. v. Pierer und Herrn Neubürger für Finanzanalysten statt. Auch hier haben Sie die Möglichkeit, die Telefonkonferenz live im Internet zu verfolgen. Bitte wählen Sie sich rechtzeitig unter [www.siemens.com/analystcall](http://www.siemens.com/analystcall) ein. Unter dieser Adresse kann auch im Nachhinein eine Aufzeichnung der Analysten-Telefonkonferenz abgerufen werden.

Dieser Zwischenbericht enthält in Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Siemens AG beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauender Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dafür.